

13./III. 1915

112

\* (Eine Dankfagung galizischer Lehrer an Wiener Persönlichkeiten.) Wie man weiß, wurden im Dezember in den Lokalitäten des k. k. Erzherzog Rainer-Realgymnasiums, 2. Bezirk, Sperlgasse Nr. 2, und des Gymnasiums, 3. Bezirk, Sophienbrückengasse Nr. 22, die Beschäftigungskurse für Mittelschüler aus Galizien und der Bukowina eröffnet. Es war bei den Einschreibungen in der Sophienbrückengasse, wo sich allein 550 Schüler meldeten, ein solcher Andrang, daß die Hinzuziehung der zweiten Anstalt im 3. Bezirk nötig wurde, so daß die Gesamtzahl der Schüler auf 1500 wuchs. Außerdem wurde dann aber auch noch ein eigener Kurs für Mädchen errichtet, der 250 Frequentantinnen zählte. Der Leiter dieser Beschäftigungskurse, Professor Sigismund Turteltaub, macht uns nun im eigenen Namen des Lehrkörpers die Mitteilung, daß die meisten Lehrkräfte nach der Wiedereroberung des weitaus größten Teils von Galizien von ihren

vorgesetzten Behörden aufgefordert wurden, in die befreiten Gebiete zurückzukehren und ihre Berufspflicht wieder aufzunehmen, weshalb die meisten der zurückberufenen Herren bereits morgen die Rückreise antreten. Gleichzeitig übermittelt uns Professor Turteltaub eine Zuschrift, in welcher er in ihrer aller Namen sowie im Namen der Eltern ihrer 1700 Schüler und Schülerinnen den magistratischen Behörden unserer Stadt für die tiefe und stets aufs regste bewiesene Sorglichkeit, die man den Leitern und Lehrern diesen Schülern auf Schritt und Tritt entgegenbrachte, den wärmsten Dank ausspricht. In ganz besonders hervorragender Weise danken Eltern und Lehrer dem Vizepräsidenten des k. k. Landesschulrates Herrn Rof von Sternegg und Herrn Statthaltereirat Schlager, die die Gründung der Beschäftigungskurse und die Unterbringung in den beiden Lokalitäten ermöglichten. Diese beiden, um ihrer ausgezeichneten Wirksamkeit willen weitbekannteren Funktionäre haben namentlich auch die Eröffnung des Mädchenkurses in wohlthätigster Gesinnung gefördert und den Kursleitern das wichtige Recht der Zeugnisausfolgung erwirkt, so daß für die Schüler das Schuljahr nicht verloren gegangen ist. Ferner stützt der Lehrkörper, der Fürstin Lubomirskaja, die das Protektorat der Kurse übernommen hatte und sie in munifizenter Weise förderte, sowie dem Gemeinderat Dr. Rudolf Schwarz-Siller, ihren Dank ab, der für die Schüler ermäßigte Straßenbahnfahrten erwirkte, über 400 arme Schüler mit Kleidungsstücken versah, und in so manchem Falle auch aus eigenen Mitteln das Schulgeld entrichtete. Finanzielle Unterstützungen ließen den Schülern auch Professor Dr. Siegmund Feilbogen und die Kultusgemeinde zuteil werden. In überaus wohlthätiger Weise nahmen sich weiter der Vizepräsident des galizischen Landesschulrates Doktor Ignaz v. Debowski, der Delegierte des galizischen Landesschulrates Hofrat Dworski und dessen Vertreter Professor Sternbed der Sache an. Schließlich ist zu erwähnen, daß ungefähr hundert Studenten durch den Bezirksvorsteherstellvertreter der Leopoldstadt Klebinder nebst den erforderlichen Studiengeldern auch weitere Subventionen erhalten hatte, die ihnen den Aufenthalt in Wien ermöglichten. Gelegentlich des Hinscheidens des Vaters eines der Studenten wurden durch die Bezirksvorsteherung die Begräbniskosten gedeckt und den Hinterbliebenen auch ein Betrag zur Verfügung gestellt, der sie in Stand setzte, die schwere Zeit ohne jede Sorge zu überdauern.